

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 5.10 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 32

Landeck, den 6. August 1949

4. Jahrgang

Was macht die Tiroler Bergwacht?

Man liest wohl öfters in den Zeitungen von der Tätigkeit der Tiroler Bergwacht und ihren freiwilligen Bergwächtern in unseren schönen Heimatbergen. Sicherlich ist aber noch vielen Kreisen unserer Bevölkerung das Wesen sowie der Zweck dieser Einrichtung zum Schutze unserer Bergwelt vielleicht nicht fremd, aber gewiß nicht ganz offenbar geblieben. Die folgenden Zeilen, die uns von der Bezirksleitung Landeck der Tiroler Bergwacht zur Verfügung gestellt wurden, haben daher das Ziel, zur Aufklärung unserer Bevölkerung über diese öffentliche Einrichtung beizutragen.

In den Nachkriegsjahren hat sich leider in erhöhtem Maße die traurige Tatsache gezeigt, daß durch Leichtsinns-, Fahrlässigkeit und bösen Willen schwere Schäden insbesondere an dem Feld-, Wald- und Allgut unserer Landwirte, an den oft mit großen Kosten hergestellten Unterkunftshütten, Weg- u. Wasserleitungsanlagen unserer bergsportlichen Vereine, wie nicht minder an unserer heimischen Alpenflora und Tierwelt verursacht wurden. So wurde nur allzu oft in Alp-, Jagd- u. Unterkunftshütten eingebrochen, in denselben Feuer gemacht und durch letzteres, nicht genügend gelöscht oder beaufsichtigt, Brand verursacht, Einrichtungsgegenstände wurden zerstört oder beschmutzt, Zäune und Sitter niedergedrückt, durch Feuermachen an gefährlichen Stellen Waldbrände verursacht, durch mutwilliges Steinablassen wurde die persönliche Sicherheit gefährdet und das Wild durch Bergsteiger, Skifahrer oder revierende Hunde gehekt u. beunruhigt, fremdes Waldeigentum in weitgehendstem Umfange beschädigt, geschützte Alpenpflanzen wurden in Massen gepflückt u. nicht selten in das Ausland verschleppt, durch Herumliegenlassen von Abfällen aller Art, insbesondere Papierfetzen, Flaschen, leeren Konservendbüchsen wurde die Natur verunziert und dergleichen mehr. Das sind alles Vorkommnisse, welche in ihrer Gesamtheit geeignet sind, nicht nur einen oft erheblichen materiellen u. ideellen Schaden zu verursachen, sondern auch die Empörung der geschädigten Landwirte und Jäger, sowie aller jener Touristen hervorzurufen, welche sich an der hehren Schönheit unserer Bergwelt erfreuen wollen.

Da die Gendarmerie, das Feld- u. Forstschutzpersonal keineswegs ausreicht, um im Gebirge jederzeit und überall eine ausreichende Aufsicht führen zu können, ist man mancherorts bereits daran gegangen, die Sport- und alpinen Kreise selbst zur freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeit heranzuziehen. Dies ist auch in Tirol durch das Gesetz vom Jahre 1926 über die Bergwacht geschehen. In Tirol setzt sich nun die Bergwacht aus freiwilligen Helfern aus allen Bevölkerungskreisen zusammen. Diese versehen ihren nicht immer leichten und verantwortungsbewußten Dienst, der ihnen überdies noch viel Freizeit wegnimmt, vollkommen unentgeltlich.

Dadurch hat der Bergwächter selbstverständlich besondere Rechte und Begünstigungen. Wenn der Bergwächter in

Ausübung seines Dienstes begriffen ist, muß er die vorgeschriebene Bescheinigung mit sich führen sowie das offizielle Dienstabzeichen tragen. In diesem Falle ist er dann mit den Rechten einer öffentlichen Wache ausgestattet. Dies ist für die Bevölkerung sehr wichtig zu wissen, da dadurch unliebsame Auseinandersetzungen vermieden werden können.

Was wird nun von den Angehörigen der Bergwacht gefordert? Es erscheint selbstverständlich, daß für den Dienst des Bergwächters, der sich im Hochgebirge und auch zur rauhen Jahreszeit abspielt, volle Gesundheit, Rüstigkeit und Abhärtung die unerläßliche Voraussetzung bilden. Es wird daher besonderer Wert darauf gelegt, daß die Bergwacht aus den Mitgliedern bergsportlicher Vereine, autorisierten Bergführern und den Organen des Forst- und Jagdschutzdienstes gebildet wird. Aber auch in moralischer Hinsicht muß der Bergwächter unbescholten und vertrauenswürdig sein. Für Jähzornige und Ueberempfindliche ist daher die Bergwacht kein Tätigkeitsfeld!

Der Bergwächter hat aber auch viele Pflichten! In der Ausübung seines Dienstes ist der Bergwächter verpflichtet, über die Befolgung der Vorschriften, die zur Verhütung

Tödlicher Kopfsprung

Montag nachmittags nach 4 Uhr führte der 22-jährige Mechaniker Anton Rudig aus Bruggen im Landecker Schwimmbad auf der den Kindern und Nichtschwimmern reservierten Seite einen Kopfsprung durch. Da der Boden hier nur ca. 1 m tief unter dem Wasserspiegel liegt, stieß er mit dem Kopf sofort auf den Betongrund auf und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Nach seiner Bergung aus dem Wasser stellte sich heraus, wie die zur ersten Hilfe sofort erschienene Ärztin Dr. Steinfeld feststellte, daß auch eine Verletzung der Wirbelsäule mit Lähmungserscheinungen erfolgt war. Die bald erschienene Landecker Rettung führte den Verunglückten erst nach Zams und von dort in die Chirurgische Klinik nach Innsbruck, wo ein Bruch der Wirbelsäule und eine Einklemmung des Rückenmarks konstatiert wurde. - Der Grund, warum Rudig den Kopfsprung in diesem Teile des Bades machte, ist unbekannt. Auch wäre es bei solchen Unfällen angezeigt, wenn die Badegäste nicht in neugierigen Massen um den Verunglückten herumstehen, denn es ist sicherlich nicht das angenehmste Gefühl, von Neugierigen begafft und kritisiert zu werden.

Wie wir noch erfahren, blieb Rudig scheinbar mit einem Beine am Bassinrand hängen, so daß er unglücklich auf den Kopf stürzte. Dem derzeit dort abgehaltenen Schwimmkurs gehörte er nicht an. Rudig ist inzwischen seinen schweren Verletzungen am Dienstag nachts erlegen.

von Unglücken und die Hintanhaltung von Beschädigungen erlassen wurden, zu wachen. Insbesondere obliegt dem Bergwächter, die Einhaltung der Natur-, Alpenpflanzen u. Vogel-schutzgesetze zu überwachen, sowie auf die Einhaltung der von den Behörden erlassenen Verfügungen über das Verhalten in Wald und Gebirge zu dringen. Der Dienst des Bergwächters ist sehr anstrengend, und wenn man bedenkt, daß der überwiegende Teil der Bergwächter ihren Dienst freiwillig, nach getaner Berufsarbeit in ihrer Freizeit leisten, so muß wohl jeder vernünftig denkende Mensch einsehen, daß zu diesem Dienste eine große Naturliebe und ein wahrhaft großer Idealismus gehören. Gerade die in letzter Zeit aufgetretenen Waldbrände zeigen uns, wie wichtig eine solche Einrichtung ist. Im vorigen Jahr war die Bergwacht maßgeblich an der Bekämpfung der großen Waldbrände im Innsbrucker Gebiet beteiligt. Aber auch im Winter stellt die Bergwacht ihren Mann, besonders bei Großveranstaltungen und bei alpinen Unfällen. Die Bergwacht besitzt auch einen eigenen Suchhund für alpine Unfälle, der sich schon einigemal hervorragend bewährt hat.

Da jetzt der Touristenverkehr wieder stärker einsetzt, muß jetzt besonders darauf geachtet werden, daß unsere geschützten Alpenpflanzen nicht zu schwer in ihrem Bestande geschädigt werden. Es wäre sehr wichtig und zu begrüßen, wenn sich junge bergfreundliche Menschen zu diesem idealen Dienste melden würden. Wir haben in unserem Bezirke bereits zwei Ortsstellen, und zwar in Landeck und Pfunds. Die Errichtung weiterer Ortsstellen in Nauders, Ischgl und St. Anton ist geplant. Bergwächter befinden sich aber auch in verschiedenen anderen Orten.

In der nächsten Zeit werden einige größere Aktionen im Gebirge durchgeführt. Es wird daher die Bevölkerung des Bezirkes Landeck freundlichst gebeten, die Arbeit unserer Bergwacht durch verständnisvolle Mitarbeit zu unterstützen. Denn die Bergwacht kann, will aber nur im äußersten Falle Schädlinge an unserer herrlichen Bergwelt zur Anzeige bringen! Helft daher alle mit, daß unsere schöne Alpenwelt, das Ziel sehr zahlreicher Erholungsuchenden und Sportler aus In- und Ausland, mit ihrer wunderbaren Tier- u. Pflanzenwelt weiter erhalten bleibt!

Gründung des Verkehrsvereines Landeck

Am letzten Dienstag fand abends in der „Sonne“ in Landeck die Gründungsversammlung der vom Bürgermeister eingeladenen Interessenten des Fremdenverkehrs zur Gründung des Verkehrsvereines statt. In seinen einleitenden Worten stellte Bürgermeister Hans Zangerl fest, daß das Interesse an diesem Vereine trotz der größten Zahl der zur Gründungsversammlung Erschienenen noch immer nicht der Fremdenverkehrsfrage entspreche. Er schlug daher die Wahl eines provisorischen Ausschusses vor, der die endgültige Gründung des Vereines im Sinne des neuen Fremdenverkehrsgesetzes in die Wege zu leiten habe. Nach der Annahme seines Antrages wurde zur Wahl geschritten, welche auf Grund einstimmiger Billigung folgende Zusammensetzung dieses Ausschusses ergab: Obmann Anton Fink, Obm.-Stv. Erwin Neher, Schriftf. Gen. a. D. Rudolf Theiß, Kassier Otto Dapunt, Beisitzer Fritz Scheibmeier.

Die Versammlung beschloß ferner, an die nächstliegenden Gemeinden Zams, Stanz, Grins, Pians, Tobadill und Fließ zwecks allfälligen Zusammenschlusses zu einem Verkehrsverein zu besserer Wahrung gemeinsamer Interessen heranzutreten. In der anschließenden Debatte über dringl. Aufgaben wurde über die größten Hindernisse für einen gedeihlichen Aufbau des Fremdenverkehrs: die Rauchentwicklung der „Conti“ und der

mangelnde Raum für die Unterbringung der Fremden in eingehender Aussprache gesprochen. Der provisorische Ausschuss wurde von der Vollerversammlung beauftragt, in diesen Fragen an die Gemeinde heranzutreten, um eine Besserung der derzeitigen Lage zu erreichen.

Tod in den Bergen

Am letzten Freitag unternahm der erst seit wenigen Tagen in Feuchten weilende 51 jährige Jesuitenpater Adalbert Tylka aus Wien mit dem Studenten Alois Larcher eine Bergtour auf das Matatschjoch. Da Tylka erst kürzlich von einer Halskrankheit genesen war, übernahm Larcher die Führung nur ungern, wollte aber doch nicht zurückstehen, um dem Gaste einen Gefallen zu machen. Doch versuchte Larcher es immer wieder, Tylka zu einer bedeutend kürzeren Tour zu überreden, was ihm auch gelang, bevor sie die Verpeilalpe erreichten. Dafür wollte Tylka, daß Larcher ihn auf die Kofertlewand (3354 m) begleite. Larcher erklärte hierzu, daß eine solche Tour ohne Hochgebirgsausrüstung unmöglich sei. Nun wollte Tylka Larchers Begleitung zum Schweikertferner am Südfuße der Kofertlewand, was Larcher wegen der Ungefährlichkeit dieser Strecke annahm. Gegen Mittag kamen die beiden dort an, Tylka bereits ziemlich erschöpft, er kam aber noch bis unter die Kofertlewand. Bei einer kurzen Rast ließ sich Larcher bewegen, Tylka noch auf das Totenkarstcharl zu führen. Larcher zeigte Tylka jeden Fußtritt, nahm ihm den hinderlichen Stock ab u. Tylka kam ganz gut nach. Plötzlich hörte Larcher hinter sich einen Angestuf, sah noch, wie sein Berggefährte die Arme in die Luft streckte und sich dann überschlug. Als Larcher nachschaute, war Tylka bereits ein kurzes Stück, mit dem Kopfe nach abwärts, abgeglitten und in einer halb sitzenden Stellung liegengeblieben und gab nur mehr schwache Lebenszeichen. Larcher, allein nicht in der Lage, den Verunglückten zu bergen, begab sich eilends zum Schönbödelehaus, dessen Pächter er mit einer Stärkung hinaufzugehen bat. Dann eilte er zur Verpeilalpe, von wo aus der Bergrettungsdienst in Feuchten verständigt wurde. Zwei Rettungspartien stiegen in der Nacht dann mit Fackeln auf, die das aufkommende Gewitter aber immer wieder verlöschte, so daß Tylka nicht aufgefunden werden konnte. Erst am Samstag in der Früh konnte Larcher die Rettungsmannschaften zu Tylka hinbringen, der nur mehr als Leiche geborgen werden konnte. Die inzwischen durchgeführte ärztliche Untersuchung ergab, daß Tylka an einer Gehirnblutung infolge Schädelbruches gestorben war; auch der linke Unterarm war gebrochen. Am Dienstag wurde er nun in Feuchten unter Anteilnahme der feuchten Bevölkerung zu Grabe getragen.

Esperanto-Treffen in Landeck

Am 3. August trafen nachts mit dem Schnellzug 18 französische Esperantisten in Landeck ein, darunter 16 Jugendliche (Pfadfinder), welche mit der hiesigen Esperanto-Jugend seit einem halben Jahre in regem Briefwechsel stehen. Die Jungen begleitet der Lehrer der Schule von Ker Goat aus Le Hingle. Nach Pfadfinderart werden die Jugendlichen in Zelten kampieren, während die Erwachsenen die ersten ausländischen Gäste im neu erbauten Gartenhaus FRATARO des Obmannes der Landecker Esperantogruppe sind. Dank der Zuorkommenheit unseres Gouverneurs Cdt. Woytt und der franz. Kommission des Jugendreferates in Innsbruck ist es der Esperantogruppe ESPERO-Landeck gelungen, das erste internationale Esperanto-Jugendtreffen in Österreich in Landeck zu organisieren. Ein Begrüßungsabend, an

welchem Behördenvertreter aus Innsbruck und Landeck teilnehmen werden, wird der Esperantosache eine besondere Note verleihen.

Den französischen Gästen wird der Aufenthalt in Landeck besonders den Wert der internationalen Hilfsprache Esperanto zur Wirklichkeit werden lassen, denn nicht nur, daß sie unsere schöne Bergwelt genießen werden, sondern auch ein kleines wirklich internationales Treffen werden sie miterleben. Am 7. August, anlässlich der Rückkehr der österr. Delegation beim S.A.L.-Esperantokongress aus Paris, halten die Eisenbahner-Esperantisten Österreichs hier in Landeck eine Tagung ab. Hiezu kommen Gäste aus Turin, der Schweiz, Liechtenstein und Lindau. Und zum Abschluß ihres 14-tägigen Aufenthaltes lernen die französischen Jugendlichen die holländischen Esperanto-Naturfreunde kennen, welche am 15. August mit 24 Mann zu einem längeren Aufenthalt hier eintreffen. Somit erleben sie und wir im wahrsten Sinne des Wortes einen kleinen Ausschnitt wahrer Internationalität. Und dies alles nur durch die leicht erlernbare Welthilfsprache Esperanto! Auch die Vertretung des Jugendrotkreuzes in Tirol, welche Esperanto in ihre Bewegung einführen will, wird an diesem Treffen teilnehmen. A.H.

Großes Wald- und Wiesensfest auf der Trams

Unzählige Festbesucher pilgerten am Sonntag im „Schweife ihres Angesichtes“ zu Fuß, per Kinderwagen oder Auto auf die Trams, wo die rührige Stadtmusikkapelle zu einem Waldfeste einlud. Es war kein Waldfest im herkömmlichen Sinne, denn die Stadtmusik hatte neben den leiblichen Genüssen auch Leckerbissen für die musikalischen Feinschmecker bereit. Auf einem gesonderten Podium konzertierten die Oberperfuser, Jamser und Landecker Musikkapelle, jeweils hintereinander die schönste Auswahl ihres Programms darbietend. Kapellmeister Albert Grosser, der derzeit die Landecker dirigiert, hatte „seine“ Musik mitgebracht, die einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Die Jamser unter der geschickten Stabführung von Hubert Reheis spielten das erste Mal in ihrer Tracht auf Landecker Boden und erzielten, ebenso wie die Landecker, nachhaltigen Beifall. Für das tanzlustige Publikum stand in der „Melodika“ eine bewährte Tanzkapelle bereit, die mit ihren flotten Rhythmen sogar die drückende Sommerhize vergessen ließ. Eine aus Landecker Musikanten neugebildete Schuhplattlergruppe gab unter Heini Unterhuber bei herzlichem Applaus Volkstänze zum besten. Der richtige Betrieb setzte allerdings erst abends ein, wobei die frische Waldluft, beste Bewirtung u. stimmungsvolle Beleuchtung eine prächtige Entfaltung des Festes ermöglichten. - Bei diesem Anlasse hat sich zum erneuten Male die Landeck - Jamser Musikkameradschaft aufs beste bewiesen, wie auch der „Tramswirt“ den Musikkapellen freundlichst entgegenkam.

Landecker Pfadfinder in Sistrans

Wer das internationale Pfadfinderlager in Sistrans besuchte, kam auf seinem Rundgange gewiß auch einmal zu einem Lagertor, auf dem groß „Landeck“ geschrieben stand. Hinter dessen Lagerzaun sah man vier Zelte, einen selbstgezimmerter Tisch und eine Kochstelle aus mächtigen Steinen. Hier hausten unsere Buben 14 Tage lang bei Regen und Sonnenschein! Nicht weit davon war das Lager der Niederösterreicher, dann das der Italiener und jenes der Franzosen aus Calais. Pfadfinderbrüder aus allen Himmelsrichtungen also, die miteinander spielten, sangen und fröhlich waren. Da wurden Abzeichen und Andenken ausgetauscht u. manch freund-

schaftliches Band geknüpft; sportliche Wettkämpfe wurden durchgeführt wie etwa der Fußballkampf Österreich-Italien (5:1). Den Höhepunkt aber bildete der große Wettkampf aller teilnehmenden Gruppen (etwa 50!), bei welchem die Landecker mit dem 3. Platz glänzend abschnitten. Vom Landesfeldmeister wurde uns dafür das Buch der Stadt Innsbruck überreicht. Das Schönste aber waren die abendlichen Lagerfeuer, verbunden mit fremdländischen Liedern und den ernstesten und heitersten Vorführungen. Als wir dann heimwärts fuhren, wußten wir, daß uns dieses herrl. Lager für immer in schönster Erinnerung bleiben wird. U. L.

Mit Kleinem fängt man an . . . Dieser Tage wurde der Gendarmerieposten Landeck von einer hiesigen Maschinenhandlung angerufen, daß ein verdächtiger Jugendlicher eine Fahrraddynamo verkaufen wolle. Im Geschäft war nämlich diese Dynamo als eine solche erkannt worden, die wenige Tage vorher zusammen mit einem Fahrrad an eine Textilarbeiterin verkauft worden war. Der Jugendliche, ein 20-jähriger rumänischer Schuhmacherlehrling aus dem Landecker Lager, bestritt natürlich alles, doch bei einer sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung stellte es sich heraus, daß er mit seinem 13-jährigen Bruder in Landeck und Umgebung schon mehrere kleine Diebstähle verübt hatte. So hatten die beiden im Partollhaus in Perjen zwei Stromzähler, beim „Aufbaum“ in Perjen von einem Fahrrad die Pumpe, in einem Geschäft in Bruggen eine Flasche Rum und 10 Schilling sowie in einem Stadgeschäft eine Flasche Likör bei Gelegenheit „mitgehen“ lassen. Es ist möglich, daß noch mehrere, bisher ungeklärt gebliebene Diebstähle mit den beiden ihre Aufklärung finden. Doch hat es sich erwiesen, daß in Fällen, wo in Geschäften etwas Verdächtiges zum Kauf angeboten wird, die Zusammenarbeit mit der Gendarmerie sich bestens bewährt und jetzt schon einige Male zur Überführung von Dieben geführt hat.

Unfälle. Am Sonntag fuhr ein Personenwagen aus Wien abends durch Pfunds, als ihm auf dem Postplatz vor der „Post“ das sechsjähr. Kind Maria Nezer, welches die Straße überqueren wollte, in das Fahrzeug sprang. Das Kind wurde auf die linke Straßenseite geschleudert und dabei leicht verletzt (Rißwunde in der linken Kniekehle und Hautabschürfungen im Gesicht u. Ellenbogen). Es konnte sich jedoch in häusliche Pflege begeben. — Beim Abstellen der Dreschmaschine geriet letzten Donnerstag Josef Schütz in Fließ mit der linken Hand in das Getriebe derselben. Die Hand wurde ihm dadurch bis auf die Knochen aufgerissen. — Am Dienstag war das Kind Günther Patscheider aus Ried mit zu den Heuarbeiten auf den Serfauer Hochwiesen. Beim Heimweg wurde es auf einer mit Heu gefüllten Plache heruntergezogen, welche auf einer steilen Wiese umstürzte. Dadurch brach sich das Kind den linken Oberarm, der vorgestanden war. — Am gleichen Tage stolperte in Landeck die 6-jährige Senta Riedl und brach sich ebenfalls einen Arm.

Noch zwei Badeunfälle. Beim sonntägigen Seefest am Piburger See wollte der in Haiming beschäftigte, 35-jährige Johann Kraft aus Pfunds im See baden. Kraft, des Schwimmens vollkommen unkundig, kam zu einer tiefen Stelle und sank sofort unter. In der Nähe befindliche Badegäste hörten noch seinen Ausschrei und begannen sofort, nach ihm zu tauchen. Kraft wurde geborgen, hatte aber schon soviel Wasser und Schlamm geschluckt, daß er — trotz andauernder Wiederbelebungs-

versuche — nach 4 Stunden starb. - Am letzten Donnerstag badeten nachmittags mehrere Leute in der „Au“ hinter dem Zamsfer Sportplatz im Inn. Beim Herausschwimmen erlitt die Hausfrau Mali Minatti aus Zams plötzlich eine schwere Schnittverletzung am linken Fuße, die durch ein Blechstück von dem dort in den Inn geworfenen Wrackgut herrühren dürfte. Die Verletzte wurde vom Privatwagen eines dort Badenden sofort ins Zamsfer Krankenhaus gebracht. Ein Badeverbot für diese Stelle dürfte vielleicht nicht unangebracht sein, da nie die Gewähr gegeben ist, daß man sich an Eisen- oder Blechstücken gefährlich verletzen kann.

Etwas mehr Kranken Transporte. Im Juli erhöhte sich gegenüber Juni die Transporttätigkeit der Landecker Rettungsabteilung, besonders während der Nachtzeit: 76 Tag- und 30 Nachtfahrten, 4723 Fahrkilometer, 106 transportierte Personen. Die Infektionsfälle haben um die Hälfte zugenommen, ein Zeichen, daß unser Bezirk in dieser Hinsicht noch nicht ganz wieder zur Ruhe gekommen ist, während die übrigen Überführungsgründe sich in den alten Zahlen bewegten.

Standesfälle in Landed. Geboren wurden am 26. Juli eine Monika Anna dem Installateur Ernst Hechenblaickner und der Anna geb. Geiger, Herzog-Friedrichstraße 20; am 30. Juli eine Helga Gabriele dem Friseurgehilfen Karl Rupert Woltran und der Gertraud geb. Gabelon, Bahnhofstraße 2. - Es heirateten am 25. Juli der Uhrmacher Anton Dobryjden, PDR-Lager Landed, u. die Textilarbeiterin Aloisia Rainalter, Herzog-Friedrichstraße 9.

Standesfälle in Zams. Geboren wurden am 26. Juli ein Hermann Josef dem Arzt Dr. Karl Schöpf und der Irmgard geb. Lengauer, Zams; am 25. Juli ein Johann Anton dem Bauer Anton Kneringer und der Maria geb. Senn, Lösens 9; am 26. Juli ein Rudolf dem Gendarmen Alois Federspiel und der Aloisia geb. Haselwanter, St. Anton 136. - Es starb am 29. Juli die Hausfrau Amalia Eichwalder geb. Plotz, Landed, Untere Feldgasse 1.

Wahl der Generaloberin in Zams. Bei dem am 30. Juli unter dem Vorstehe von Bischof Dr. Paulus Rusch stattgefundenen Wahlkapitel der Kongregation der Barmherzigen Schwestern (Mutterhaus Zams) wurde die bisherige Generalvikarin Schw. Dr. phil. Bernhardina Auserhofer zur Generaloberin gewählt.

St. Leonhardskapelle. Am Sonntag weihte der in Zams noch auf Besuch weilende Bischof Dr. Rusch die neue St. Leonhards-Kapelle auf der Zamsfer Alm in Anwesenheit zahlreicher Gläubiger feierlich ein. Diese, dem Patron der Landwirtschaft gewidmete Kapelle war von dem Personal des Mutterhauses Zams auf der dem Kloster gehörigen „Höllwiese“ in monatelanger Arbeit während der Dienstpausen freiwillig erbaut und eingerichtet worden.

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landed — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landed — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

1 Herren-Fahrrad (Adler) sehr gut erhalten, zu verkaufen (S 250). Adresse in der Buchdruckerei Tyrolia, Landed

Stadtgemeindevamt Landed

Die Lebensmittelkartenausgabe für die 57. Zuteilungsperiode erfolgt in der Zeit vom Montag, den 8. August bis einschließlich Samstag, den 13. August 1949, jeweils vormittags. Die sich gleichbleibende Straßenreihenfolge wolle dabei eingehalten werden.

Fundamt. Gefunden wurden eine Briefftasche, 2 Brillen, eine Kinderwolljacke, ein Damenschirm und eine Geldbörse.

Der Bürgermeister: Jangerl e. h.

Gemeindevamt Zams

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 57. Zuteilungsperiode findet für Zams und Zamsberg am Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. August jeweils ganztägig, und Samstag, den 13. August 1949 bis 12 Uhr mittags statt. Am Dienstag, den 19. August 1949 bleibt die Kartensstelle ganztägig geschlossen.

Gefunden wurden ein ärmelloser Kinderpullover und ein kleines Beil, welche von den Verlustträgern im Gemeindevamt Zams abgeholt werden können.

Der Bürgermeister: Alfons Wachter e. h.



Ausklang der Zamsfer Fußballwoche

Sichtlich ermüdet durch ihren Zamsfer „Urlaub“ traten die Fußballgäste aus Grenchen am Donnerstag abends zum Revanchenspiel gegen ihre Gastgeber an. Leider verlief das Spiel nur mehr bis zur Pause spannend, bis zu welcher Zams mit 2 Toren im Vorteil lag. Nach Wiederbeginn aber kam die Zamsfer Feldüberlegenheit immer mehr zum Ausdruck, die sich in 4 weiteren Treffern zeigte. In die Toreihen teilten sich Kappacher, Prantner (je 2), Buchensteiner und Hechenblaickner. Am Samstag nachmittags fuhrten die Gäste mit ihren zahlreichen Schlachtenbummlern wieder ab, deren Urlaub durch gesellige Abende und Platkonzerte der Zamsfer Musikkapelle sehr nett verschönt worden war, und eine knappe Stunde später trafen schon wieder neue Fußballer, diesmal aus St. Margrethen, ebenfalls Schweizer, ein. Am Sonntag erging es den Zamsfer Fußballern ähnlich wie den Grenchnern am Donnerstag: Übermüdet, etwas lustlose Stimmung, dazu starker Gegenwind und drückende Hitze. Die neuen Gäste zeigten nicht mehr

Wir danken

freudigen Herzens für die ungewöhnlich schönen Stunden, welche uns anlässlich des Betriebsausfluges - zu den Festspielen nach Bregenz - in großzügiger Weise bereitet wurden.

Die Betriebsangehörigen d. Firma
MODENHAUS HUBER

Das Gemeindeblatt - der beste Weg zur Rundschaft!

das schöne Spiel ihrer Vorgänger, waren zudem ziemlich hart. Immer führten die Gäste mit einem Zähler, den Jams immer wieder einstellte, aber zum Unentschieden reichte es nicht mehr. So ging dieses Treffen 2:3 gegen Jams aus; die Jams'er Tore erzielte Wechner Ossi.

Schwimmkampf Schwaz — Landeck 112:69

Letztes Jahr hatte Landeck in Schwaz gewonnen, heuer nahmen die Knappenstädter Revanche in Landeck. Durch das Fehlen einiger starker Schwimmer ging der W.W. Landeck geschwächt in diese Begegnung, der ca. 300 Zuschauer mit großem Interesse beiwohnten. Die Schwazer hatten in dem 17jähr. Sykora und Merenda

aus Preßburg zwei unüberwindliche Schimmer, die natürlich einen großen Punktevorsprung herausholten. Bei den Einheimischen gefielen besonders Helma Schwendinger, Franz Hille und Karl Bauer. Die Mädchenstaffel (Schwendinger, Steiner, Braumann) holte mehrere Siege, ebenfalls die Knabenstaffel (Bauer, Kundtner, Jamita). Der kleine Jamita Klaus erzielte über 50 m Brust eine sehr gute Zeit, wie überhaupt ein großer Fortschritt gegenüber 1948 zu verzeichnen ist. Im Wasserball unterlagen die ungewohnten Landecker den Gästen mit 0:8. So wanderte der von der Stadtgemeinde gestiftete schöne Pokal leider ins Untertal! — Am 14. August sind die Bludenz'er Schwimmer Gegner der Landecker.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

7. 8. 49 bis 14. 8. 49

Sonntag, 7. August Portiunkula - Sonntag - Kommunionssonntag der Männer - 6 Uhr Jahresmesse für Alois Luhn, 7 Uhr Jahresm. f. Otto Wiedmann, 8.30 Uhr hl. Messe für die Anliegen der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Segenamt f. Martin Pangraß, 11 Uhr hl. Messe nach Meinung, 20 Uhr Segenandacht

Montag, 8. August Hll. Syriacus, Cargus und Smaragdus - 6 Uhr Jahresmesse für Adolf Krarner, 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Karolina Zangerl

Dienstag, 9. August Hl. Johannes Maria Dianney - 6 Uhr hl. Messe für Josefa Klimmer und Johanna Pfandler, 7.15 Uhr hl. Amt für verstorbene Eltern

Mittwoch, 10. August Hl. Laurentius - 6 Uhr hl. Messe f. Kathi Schueler, 7.15 Uhr hl. Amt n. Mg. Patzsch

Donnerstag, 11. August Hll. Tiburtius u. Susanna -

6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse f. Marianne Geiger, In der Pfarrkirche keine hl. Messe! 7.15 Uhr Jahresmesse für Jrmgard Triendl

Freitag, 12. August Hl. Clara - 6 Uhr hl. Messe f. die Verstorbenen d. Familie Geiger, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hubert Wachter

Samstag, 13. August Hl. Cassian - 6 Uhr hl. Messe f. Alois Gabl, 7.15 Uhr Jahresamt f. Richard Jarosch, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit

Sonntag, 14. August 10. Sonntag n. Pfingsten - Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr Landesmesse für Josefa Tschon, 7 Uhr Jahresmesse f. Adolf Fallmerayer, 8.30 Uhr hl. Messe für die Anliegen der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Anna Pangraß, 11 Uhr hl. Messe nach Meinung

**Ärztlicher
Sonntagsdienst
Sonntag, den 7. 8. 49**
Dr. Greil Materna
Fischerstraße Nr. 34
Landeck, Tel. Nr. 354

3 Bettgestelle

(Hartholz)

und 2 Drahteinsätze
zu verkaufen

Adresse b. d. Verwaltung

Danksagung

Anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer unvergesslichen Mutter u. Großmutter, Frau

Amalia Eichwalder

danken wir auf diesem Wege herzlich für die schönen Kranz- u. Blumenspenden sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse. Besonders danken wir den Ärzten und Krankenschwestern des Krankenhauses Jams für die hilfreiche Pflege.

Landeck, am 1. August 1949

Die tieftrauernd Hinterbliebenen

Schnellsohlerei Alois Wolf Landeck-Bruggen
Kreuzgasse 4

übernimmt jede Art von **Sohlenreparaturen** mit kurzen Wartezeiten

Wo werden Sie gut frisiert?

Wo werden Sie gut rasiert?

Wo haben Sie Auswahl an Parfümerie?

Wo erhalten Sie Fußpflege?

Im Friseursalon

L. Felbermayer, Landeck, Ruf 419

R. Fimberger

Ruf 513

Schallplatten

aller österreichischen Marken

in großer Auswahl

Preise: S 8.50, 10.- und 14.50

Künstlerplatten: S 21.-, 25.- und 30.-



Geschäfts-

Lokal

mit Büro u. Lager-
raum in Kasernen-
nähe zu vermieten.

HANS SAILER
Landeck, Urlichstr. 8

Zu verkaufen:

Herrenwäsche und Garderobe, neuwertig
bei Frau Traumwieser, Schönwies 37

Verkaufe schöne, 6 Wochen alte, reinerassige
Schäferhunde

Walch, Pettneu 78

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute

unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau
Maria Nagel zu ihrem 60. Geburtstag!

**Ein Ausflug
nach Nauders**

Zur Wiedereröffnung des neu renovierten
Gasthauses „Lamm“

Am Sonntag, den 7. August 1949.

Gute Küche und beste Getränke

**FÜR JEDEN ANZUG
die passende Krawatte**

**FÜR JEDES KLEID
ein wunderschöner Unterrock**

*Nur gute Qualität
und dennoch
niedrige Preise!*

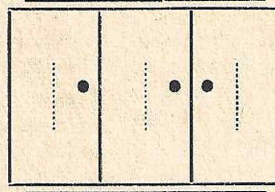
Bitte besuchen Sie mich unverbindlich.

R TEXTILHANDLUNG
ROCKENBAUER
Herren- u. Damen-Maß-Schneiderei
LANDECK - MAISENGASSE 20

Bausparkasse G. d. S. Wüstenrot, Salzburg

Sprechtage für Eigenheim-Interessenten
vom 7. bis 15. August 1949 in Landeck

durch Herrn Rudolf Kuntscher, Leiter
der Wüstenroter Bezirksberatungsstelle
Landeck, Marktpl. 11/1 b. Herrn Kathrein



**Schlafzimmer
Küchen und
Wohnzimmer**

Besichtigen Sie mein
reichhaltiges Lager

MÖBELHAUS KECKEIS

BLUDENZ, Ruf 42

1



Marika Röck singt und tanzt für Sie in ihrem
neuesten Revuefilm mit kriminellem Einschlag

Fregola

mit Rudolf Prack, Siegfried Breuer, Theodor
Danegger, Gustav Waldau u. a.

Freitag, den 5. August um 8 Uhr
Samstag, den 6. August um 5 u. 8 Uhr
Sonntag, den 7. August um 1/2, 4, 1/2, 7 u. 9 Uhr

Der spannende Wildwestfilm

Der geheime Bandit

mit Tom Taylor, dem Helden aller Wildwest-Reiter!

Dienstag, den 9. August um 8 Uhr
Mittwoch, den 10. August um 7 und 9 Uhr

Ab Freitag, den 12. August 1949

Johnny Weißmüller, „der König d. Dschungels“ in

Tarzans Geheimnis

Erweiterter Vorverkauf:

Freitag ab 18 Uhr, Samstag von 1/2 11 - 1/2 1 Uhr
und ab 4 Uhr, Sonntag von 11-12 u. ab 1 Uhr;
wochentags sonst 1 Stunde vor Beginn der
ersten Vorstellung

**Zeitraubendes Anstehen erspart Ihnen
die Dauerkarte. Besorgen Sie sich die-
selbe beim Kinokassier!**